



Medienmitteilung

Hinwil, 8. Dezember 2025

KEZO nimmt Stellung zum Projektabbruch «Fernwärme Rapperswil-Jona» der Energie Zürichsee Linth AG

Die Energie Zürichsee Linth AG hat entschieden, ihr Fernwärmeprojekt zur Versorgung von Rapperswil-Jona mit Wärme ab der KEZO nicht umzusetzen. Die KEZO bedauert diesen Beschluss. Auf ihren Kernbetrieb und den geplanten Ersatzneubau hat der Entscheid keinen Einfluss. Die Absatzkanäle für die Energie aus dem Verbrennungsprozess sind auch künftig gesichert; zusätzlich prüft die KEZO laufend neue Möglichkeiten.

Die Kehrrechtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) verwertet Abfälle thermisch und gewinnt dabei Energie in Form von Strom und Wärme. Für diese Energie hat die KEZO verschiedene Absatzkanäle. Sie beliefert das Fernwärmenetz Hinwil und künftig auch das Fernwärmenetz Wetzikon, beheizt mit Abwärme die benachbarten Gewächshäuser und speist elektrische Energie ins Stromnetz ein.

Ein weiterer Absatzkanal befand sich in Planung: Die Energie Zürichsee Linth AG entwickelte in Absprache mit der KEZO das Projekt «Fernwärme Rapperswil-Jona». Im Rahmen dieses Projekts sollten Rapperswil-Jona und allenfalls Teile von Rüti und Dürnten mit Fernwärme von der KEZO versorgt werden.

Nun hat die Energie Zürichsee Linth AG die KEZO darüber informiert, dass das Projekt «Fernwärme Rapperswil-Jona» aus wirtschaftlichen Gründen nicht zustande kommt. Die KEZO bedauert diesen Entscheid. Auf den Kernbetrieb der KEZO – die thermische Verwertung von Abfällen – sowie den geplanten Ersatzneubau der Kehrrechtverwertungsanlage hat der Entscheid jedoch keinen Einfluss. Die Absatzkanäle für die Energie, die aus der Verwertung von künftig 120'000 Tonnen Abfall pro Jahr entsteht, sind trotz des gestoppten Projekts der Energie Zürichsee Linth AG gesichert.

Keinen Einfluss hat der Entscheid auf das Fernwärmenetz Hinwil, das von der Energie Zürichsee Linth betrieben und mit Wärme aus der KEZO gespeist wird. Die geplanten Ausbauten an diesem Netz werden wie vorgesehen umgesetzt. Das Projekt Fernwärme Wetzikon, ein Joint Venture der Stadt Wetzikon und der Energie 360° AG, befindet sich ebenfalls auf Kurs. Bereits im laufenden Winter ist die erste Wärmelieferung nach Wetzikon geplant.

Neben der Abgabe von Fernwärme kann die Produktion von umweltfreundlichem Strom wieder erhöht werden. Darüber hinaus prüft die KEZO im Rahmen des geplanten Ersatzneubaus weitere innovative Energieabsatzkanäle und Speichersysteme, um die Energie aus dem Verbrennungsprozess sinnvoll einzusetzen.

Kontakt für Medienschaffende

Steffen Schrodt, Geschäftsführer KEZO: 079 774 03 09



Über die KEZO

Die KEZO gehört dem Zweckverband Kehrichtverwertung Zürcher Oberland. Dieser Verband besteht aus 36 politischen Gemeinden: Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Egg, Erlenbach, Fehraltorf, Fischenthal, Gossau, Greifensee, Grüningen, Herrliberg, Hinwil, Hittnau, Hombrechtikon, Illnau-Effretikon, Küsnacht, Männedorf, Maur, Meilen, Mönchaltorf, Oetwil am See, Pfäffikon, Rapperswil-Jona, Russikon, Rüti, Seegräben, Stäfa, Uetikon am See, Uster, Volketswil, Wald, Weisslingen, Wetzikon, Zollikon und Zumikon.

Die KEZO betreibt in Hinwil seit dem Jahr 1963 eine Anlage zur Behandlung von Kehricht. Anfänglich als reine Kompostieranlage konzipiert, wird der Kehricht seit 1976 ausschliesslich thermisch verwertet. Zentrale Anliegen der KEZO sind die Vermeidung von Kehricht, die Reduktion der Schadstoffbelastung und die Rückgewinnung von Energie, Metallen (Urban Mining) und anderen Stoffen aus dem Kehricht.